



## PROGRAMM

9.00–11.00

### Funde

Tjark Kunstreich

### Begrüßung

Christine Diercks

### Einleitung

Elisabeth Skale

### Gedankenstriche

Die genaue Lektüre von Freuds *Entwurf einer Psychologie* (1895) ist für das Verständnis seiner späteren Schriften grundlegend. Der Vergleich einer Textstelle im Manuskript mit den deutschsprachigen Druckfassungen (1950, 1978) und der englischen *Standard Edition* zeigt interessante Abweichungen. Die Rekonstruktion dieser Textstelle verweist auf verdeckte Sinnzusammenhänge und direkte Verbindungen zu klinischen Vorarbeiten.

Monika Pessler

### Ein Juwel

„Boten“ aus der Vergangenheit, um die sich eine Geschichte ranken lässt, sind auch für die museale Arbeit von besonderer Bedeutung: So mutiert ein wiederentdecktes, archivalisches Fundstück zum „Juwel“, da es sich eignet, Vergangenes zu beleben und dem aktuellen Vermittlungsinstrumentarium eine weitere inhaltliche sowie sinnlich erfassbare Bedeutungsebene hinzufügt.

11.30–13.30

### Briefwerk

Michael Rohrwasser

### Zum Buch von Rachel Berdach *Der Kaiser, die Weisen und der Tod*

Selbst schon im Exils schreibt Freud an die Autorin: „*Ist es die ergreifende Verklärung des jüdischen Leidens, ist es die Überraschung, daß man am Hofe des genialen und gewalthätigen Staufers soviel von den Weisheiten der Psychoanalyse begriffen hat, die mich sagen lassen, daß ich lange schon nichts so Gehaltvolles, und poetisch Gelungenes gelesen habe.*“

Arkadi Blatow

### Briefwechsel der Geschwister Freud

Ein Einblick in die größtenteils unveröffentlichten Briefwechsel Freuds mit seinen Schwestern Anna, Rosa, Mitzi, Dolfi und Paula, seinen älteren Halbbrüdern Emanuel und Phillip und seinem kleinen Bruder Alexander. Zugleich eine Vorschau auf die Veröffentlichung sämtlicher Korrespondenzen der Familie Freud in der digitalen [freud-edition.net](http://freud-edition.net).

### Podiumsdiskussion mit den Vortragenden und Ernst Falzeder zur Veröffentlichung der Namen von PatientInnen

14.30–17.00

### Werk

Christfried Tögel

### Die Sigmund-Freud-Gesamtausgabe (SFG). Die Auflagen von Freuds Schriften

Der Herausgeber der Sigmund Freud Gesamtausgabe zeigt unter anderem am Beispiel der *Traumdeutung*, dass Freud in weiteren Auflagen nicht unwesentliche Änderungen vorgenommen hat, die in der Studienausgabe trotz des Anspruchs „*die in den verschiedenen Auflagen enthaltenen Varianten*“ zu berücksichtigen, nur mit Einschränkungen nachvollzogen werden können. Die *Gesammelten Schriften* und *Gesammelten Werke* erlauben nur mit ganz wenigen Ausnahmen Rückschlüsse auf von Freud vorgenommene Streichungen oder Zusätze.

Michael Schröter

### Erst- und Zweitfassung, Entwurf und Reinschrift: Die Manuskriptlage bei *Jenseits des Lustprinzips* und *Das Ich und das Es*

*Jenseits des Lustprinzips* (1920) und *Das Ich und das Es* (1923) gehören zu den wenigen Freud-Schriften, von denen Manuskriptfassungen erhalten sind, die gegenüber den späteren Druckfassungen substanzielle Differenzen aufweisen und die so einen Einblick in Freuds Denk- und Schreibprozess ermöglichen. Doch liegen die Dinge in beiden Fällen grundverschieden. Das soll in dem Vortrag gezeigt werden.

### Podiumsdiskussion mit den Vortragenden zu Signatursystemen für Werk- und Briefverzeichnisse